

110-4/62

~~110-4/62~~

ARCHIVNI A STUDIJNI ODBOR

Dotlo _____

Čj. 110-4/62

Přílohy *2 listy*

20
20. 1. 2008 *Janek*

Krab. 221.

ST M

- IV. C - 18² / 43.
- IV. C - 22 / 43.
- IV. C - 25 / 43.

Der Hauptabteilungsleiter V

Prag, den 13. Juli 1943.

- Nr. 1462/43 -

Herrn

S t a a t s s e k r e t ä r .

Betrifft: Besprechung von heute Vormittag,
hier: Ersatzgestellung von Arbeits=
kräften für die Firma Skoda durch
Umsetzung.

Auf Grund der Ausführungen des Generalmajors
Hernekamp in der Besprechung von heute Vormittag bin ich der
Angelegenheit sofort nachgegangen. Der verantwortliche deut=
sche Sachbearbeiter in der Hauptabteilung " A " des Ministe=
riums, Regierungsrat Dr. Jaisle, hat sich dazu wie folgt ge=
hussert:

" Das Schreiben des Vorsitzers der Rüstungskommission
vom 7. Juni 1943 - Rü Kom 163/43 g - ist im Briefftagebuch
der Abteilung V 2 am 10. Juni 1943 eingetragen worden. Es
hat dem Herrn Generalreferenten Dr. Dennler am 11. Juni 1943
und mir am 15. Juni 1943 vorgelegen.

Nach den von Regierungsoberinspektor Gehre getrof=
fenen Feststellungen hat die für VS-Sachen verpflichtete
Schreibkraft den Vorgang versehentlich bei Regierungsober=
inspektor Gehre auf Wiedervorlage gelegt, anstatt - wie an=
geordnet - die Mappe auf den zuständigen Sachbearbeiter
Regierungsamtman Geissler auszuzeichnen.

Ich erinnerte mich in den ersten Julitagen (beim
Studium der Akten des Prüfungsausschusses) an die geplante
Umsetzung und liess daraufhin den Vorgang suchen und Re=
gierungsamtman Geissler zur sofortigen Bearbeitung über=
geben.

St. G. IV 6-18²/4

Mit Erlass vom 10. Juli 1943 -A I-5461- an das Arbeitsamt Pilsen wurde die Umsetzung der Arbeitskräfte angeordnet, sodass spätestens zum Monatsende die Umsetzung abgeschlossen sein dürfte.

Die Verantwortung für die verzögerte Sachbearbeitung trifft mich als Abteilungsleiter. "

Ich werde persönlich dafür sorgen, dass die Umsetzung der Arbeitskräfte bis Ende dieses Monats zuverlässig abgeschlossen wird.



6. 8. 43

3a

Inc. am 10. 8. 1943 bei dem
Anlagebuch.

lc 29/ 8. 43.

Wiedervorgelegt am 10. 8. 43.



59085

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

B.-Nr. 21/43 - II -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II, den 19. März 1943
Bredauer-Gasse 20.
Genruf Nr. 500-44.

Das Geschäftszeichen
beim Fortschreiben
in Briefen anzugeben.
Dato: 22. MRZ. 1943

An den
Höheren W- und Polizeiführer
W-Gruppenführer
Staatssekretär K.H. Frank
in Prag

Betrifft: Krim.Ass. Gruler - in Ausübung
des Dienstes durch Schuss verletzt -.
Vorgang: Ohne.

Bei der Festnahme des KPC-Funktionärs
Bohuslav Kaska, (geb. 5.8.1897 zu Horschensko)
durch den Kriminalassistenten Gruler meiner
Aussendienststelle Jitschin, kam es auf der Strasse
zwischen Semil und Eisenbrod zu einem Schusswech-
sel, in dessen Verlauf Laska erschossen wur-
de. Krim.-Ass. Gruler wurde durch Bauchstreif-
schuss und Schuss am linken Schienbein verletzt.
Ob Knochenverletzung, steht noch nicht fest.
Gruler befindet sich im Krankenhaus in Jit-
schin in Pflege.

25/35
122/3

K.H. Frank
W-Obersturmbannführer
und Oberregierungsrat.

/Ko.

S. a. e
/ 72/73. 43.

S. IV C - 22/43

Der Leiter der Abteilung Finanz

Prag, 10. Februar 1945. 5

VII/1 - 3/45 g.

Geheim Ministeramt

An den

Chef des Ministeramts
Herrn Min. Rat Dr. G i e s

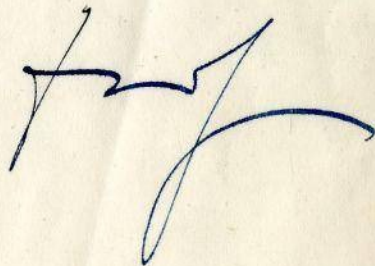
Eing. 13 FEB 1945

o.V.i.A.

h i e r .

Betrifft: Finanzrat Dr. Jaroslav R e i n h a r t, Königgrätz.
Bezug: Ihr Schreiben vom 11. Januar 1945 - St. M. IV E - 25 c/43 g

Ich habe sofort nach Eingang des Schreibens vom
11. Januar 1945 die Beförderung des Finanzrats Dr. R e i n h a r t
zum Oberfinanzrat in die Wege leiten lassen.



St. M. IV E - 25 c/43 g

Prag, den 11. Januar 1945.

6

Geheim

12. 1. 1945
1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Präsidenten Groß. 2135

In Sachen Finanzrat Reinhart erwidere ich auf die dort. Vorlage vom 6.5.vv.Js. - Zeichen Nr. VIIa-34/43 g, daß der Herr Staatsminister entschieden hat, es solle von Maßnahmen gegen Reinhart Abstand genommen werden. Ist inzwischen die Beförderung von Reinhart erfolgt ?

2.) Wv.am 11.2.1945 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 11./2.45

G e h e i m

Prag-Bubentsch, 3.8.1943.
Sachsenweg 77 des Staatssekretärs
Fernsprecher 22444 beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 4. AUG. 1943

G e h e i m .

7

10. 8. 11. 3200/43

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
~~h~~-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Prag.

Betr.: R e i n h a r t, Jaroslau, Dr., Finanzrat,
Leiter der Steueradministration in Königgrätz,
geb. 7.6.1901 in Josefstadt,
wohnhaft: Königgrätz, Balbinstrasse 447.

Vorg.: Dort: St.S. IV C - 25 b/43 g. vom 8.7.1943.

Anlg.: - 2 -

Die über R e i n h a r t durchgeführten Ermittlungen
ergaben, dass dieser von den Umtrieben seiner ihm untergebenen
Behördenangehörigen keine Kenntnis hatte und ihm auch keine
Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden könne. Was sein sonsti-
ges Verhalten betreffe, sei er im Umgang mit Deutschen zuvor-
kommend, weshalb auch Tschechen bereits von ihm abgerückt
seien. R e i n h a r t hätte sich schon längst zum Deutsch-
tum gemeldet, habe jedoch davon abgesehen, weil ihm dies mit
Rücksicht darauf, dass er sich früher zum Tschechentum be-
kannt habe, wenig charaktervoll erscheine. Bezeichnend für
ihn sei auch, dass er seine deutschfreundliche Haltung trotz
seiner nicht gerade günstigen beamtenmassigen Einstufung
immerwährend beibehalten habe. Die Versetzung von R. würde
auch wegen seiner ausserordentlichen Fachkenntnisse für König-
grätz einen grossen Verlust bedeuten.

red. D
11778

i. H.
H. G. G.

St. G. IV C - 25 c / 43 g

Geheim

8

2
- 9. VII. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Obersturmbannführer Jacobi.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich im Auftrage von W-Obergruppenführer Frank zur Kenntnis und mit der Bitte, mit tunlicher Beschleunigung einen Rufbericht über Finanzrat Reinhart vorzulegen. Hierbei soll zu der Frage Stellung genommen werden, ob die hies. an W-Obersturmbannführer Reischauer gerichtete Zuschrift vom 2.4. d.Js. - Zeichen St.S. IV C - 25/43g aufrechtzuerhalten sei. Obergruppenführer Frank neigt zu der Meinung, daß, wenn auch die Beförderung von Reinhart auf Grund seines Leumundes ausgesprochen werden könne, zumindest gleichzeitig seine Versetzung in Erwägung zu ziehen wäre.

2.) Wv. am 8.8.1943 bei dem Unterzeichner.

Dr. jur. Arnold Kröner

Prag, 10. Juni 1943
Finanzlandesdirektion

9

#5D

Vorgang! Kopf
10/6.43
130/6

Herrn

Obersturmbannführer Ing. Fischer,

Prag IV
Adelsstift.

Betrifft: Beförderung des Finanzrats Dr. Jar. Reinhart, Vorsteher der
Steueradministration Königgrätz

PA 1162/43

Beim Herrn Staatssekretär liegt ein Vorgang über die Steueradministration Königgrätz. Der nähere Inhalt ist mir unbekannt. Weiß dieser Vorgang nicht abschliessend bearbeitet ist, kann der Beförderungsvorschlag Reinharts nicht erfolgen. Mir ist bekannt, dass vor 6 Wochen mehrere Beamte der Steueradministration Königgrätz vom Volksgerichtshof Berlin zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt worden sind. Es sind daher Bedenken geäußert worden, ob Reinhart als Vorsteher von den Vorgängen, die sich vielleicht im Amt abgespielt haben, nichts gewusst hat. Ich bin überzeugt, dass er ahnungslos war, denn sonst hätte er tatkräftigst durchgegriffen.

Reinhart ist volkstümlich Tscheche. Seine Erziehung hat er sich als Sohn eines hohen österreichischen Offiziers fast ausschliesslich in deutschen Schulen geholt. Er ist der markanteste Vertreter der tschechischen Finanzbeamten, der der Neuordnung im böhmischen Raum vorbehaltlos und aus innerer Überzeugung gegenübersteht. Seine Einstellung zum Deutschtum war schon frühvollkommen korrekt. Er war 1937 bis zur Befreiung des Sudetenlandes Vorsteher der Steueradministration in Karlsbad. Er hatte Beschwerden gegen sich, dass er die tschechischen "Grenzler" nicht gehörig unterstütze. Er ist als einziger tschechischer Beamter bis zum Einmarsch der deutschen Truppen in Karlsbad geblieben und hat dem Militärbeauftragten das Amt ordnungsgemäss übergeben.

Sein jetziges Verhalten steht zu seinem früheren in keinem Gegensatz. In Königgrätz beteiligt er sich an allen offiziellen und inoffiziellen Veranstaltungen, bei denen die positive Einstellung der Tschechen herausgestellt werden soll, aus innerer Überzeugung.

Fachlich ist er der beste Vorsteher in Böhmen.

Wegen seiner positiven Einstellung gönnen ihm die Tschechen, dass seine Einstellung nicht den verdienten äusseren Ausdruck findet.

Wegen seines Verkehrs mit den deutschen Beamten / Oberlandrat, Bezirkshauptmann u.a. wird er von den Tschechen gemieden.

IV C-25 6/43 g

Dr. jur. Arnold Köhner

Wenn nach Lage des Falles einem Beförderungsvorschlag nichts im Wege steht, so bitte ich die massgeblichen Stellen davon in Kenntnis zu setzen.

Heil Hitler !

Herrn

Steuerverwaltungsrat, Ing. F. i. e. c. h. e. r.

[Handwritten signature]

Prag IV
Abteilung

Betreff: Beförderung des Finanzrats Dr. Jar. Reinhardt, Vorsteher der Steuerverwaltung

16135



Beim Herrn Staatssekretär liegt ein Vorschlag über die Beförderung des Finanzrats Dr. Jar. Reinhardt vor. Der Inhalt ist mir unbekannt. Bei dieser Gelegenheit ist mir bekannt, dass die Beförderungsvorschläge nicht erfolgen. Mir ist bekannt, dass vor 6 Wochen mehrere Beamte der Steuerverwaltung in der Volksgartenstrasse Berlin zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt worden sind. Es sind dabei Bedienstete genannt worden, ob Reinhardt als Vorsteher von den Vorständen... haben nichts gewusst hat. Ich bin überzeugt, dass er ahnungslos war, kann sonst hätte er tatkräftiger... Reinhardt ist volkstümlich... seine Erziehung hat er sich als Sohn eines hohen österreichischen Offiziers fast ausschließlich in deutschen Schulen geholt. Er ist der markanteste Vertreter der tschechischen Finanzbeamten, der der Neuordnung im böhmischen Raum vorzuziehen und aus innerer Überzeugung gesünder ist. Seine Einstellung zum Deutschen war schon früher vollkommen korrekt. Er war 1937 die zur Beförderung des Subalternen Vorsteher der Steuerverwaltung in Karlsbad. Er hatte Beschwerden gegen sich, dass er die tschechischen "Grenzer" nicht gehörig unterstützte. Er ist als einziger tschechischer Beamter die zum Einsatz der deutschen Truppen in Karlsbad geblieben und hat den Militärbeauftragten das Amt ordnungsgemäss übergeben. Sein jetziges Verhalten steht zu seinem früheren in keinem Gegensatz. In Karlsbad beteiligt er sich an allen offiziellen und inoffiziellen Feiern und Zusammenkünften, bei denen die positive Einstellung der Tschechen herausgestellt werden soll, aus innerer Überzeugung. Es ist ihm die beste Vorsteher in Böhmen. Wegen seiner positiven Einstellung können ihm die Tschechen, dass seine Einstellung nicht den verdienten äusseren Ausdruck findet. Gegen seines Verkehrs mit den deutschen Beamten / Oberlandrat, Bezirkshauptmann u. a. wird er von den Tschechen gemieden.

Prag, 6. Mai 1943

10

Geheim

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs
z.Hd. von Herrn Ministerialrat Dr.
hier



PA 1162/43
Betrifft: Finanzrat Dr. Jaroslaus Reinhart
in Königgrätz; Verletzung der Aufsichtspflichten
Anlagen: 4

Ich lege den Bericht des deutschen Präsidialchefs der Finanzlandesdirektion Prag RR Dr. Schwarz und des zur Finanzlandesdirektion Prag als Gruppenleiter für direkte Steuern abgeordneten Regierungsrats der Reichsfinanzverwaltung Dr. Wodraschke über den Vorsteher der Steueradministration in Königgrätz, Finanzrat Dr. Jaroslaus Reinhart vor.

Ich bitte um Mitteilung, ob es mit Rücksicht auf die darin angeführten Umstände und die politische Haltung, sowie die charakterlichen und fachlichen Eigenschaften des Beamten bei der Durchführung der beabsichtigten Maßnahmen verbleiben soll.



Bez. Dr. Groß
Zuständig:
Mühlner
gestellte

St. IV 8-25a/43g

M u s s e r u n g

Geheim

über den Vorsteher der Steueradministration in Königgrätz,
Finanzrat Dr Jaroslaus Reinhart.

Dr Reinhart ist einer der besten,vielleicht der beste von allen Vorstehern der Steueradministrationen Böhmens. Wegen seiner hervorragenden fachlichen und dienstlichen Eigenschaften und seiner Fähigkeiten als Amtsleiter wurde er wiederholt mit der Führung solcher Steueradministrationen betraut,bei denen Mängel im Geschäftsgang festgestellt wurden.Dr Reinhart hat es verstanden, jedes der ihm anvertrauten Ämter in kurzer Zeit in Ordnung zu bringen, so die Steueradministrationen Neuhaus,Karlsbad,Schlan und Königgrätz.

Bei der Steueradministration Königgrätz sind gegenwärtig im Ganzen 93 Bedienstete beschäftigt. Ausser dem eigentlichen steuerlichen Sachgebiet hat diese Steueradministration noch eine Gebührenabteilung, eine Abteilung für besondere Erwerbsteuer und eine Strafabteilung. Zur Zeit der Verhaftung der Bediensteten der Strafabteilung waren die genannten Abteilungen noch in einem nur losem Zusammenhang mit der zentralen Führung der Steueradministration und hatten ihre fast selbständigen Leiter, sodass der Vorsteher der Steueradministration kaum mit den Beamten dieser Abteilungen, sondern höchstens nur mit deren Leitern im dienstlichen Verkehr stand. Die Strafabteilung ist vom Amtsraum des Vorstehers abgesondert und in entlegenen Räumen untergebracht, zu denen man über einen Gang und um eine Ecke im Gebäude gelangt, sodass eine ständige Aufsicht seitens des Vorstehers der Steueradministration in diesen Räumen sehr umständlich ist.

Dr Reinhart stammt aus einer österreichischen Offiziersfamilie, er spricht vollkommen deutsch und ist bereits seit

Ma

der Machtübernahme politisch völlig positiv eingestellt. Er grüsst immer mit gehobener Hand und mit "Heil Hitler". Er ist der einzige Vorsteher, der bei seiner Behörde "deutsche Tage" eingeführt hat, das sind Tage, an denen bei der Behörde nur deutsch gesprochen werden darf.

Im Herbst 1938 hat Dr Reinhardt die Steueradministration Karlsbad, deren Vorsteher er damals war, in so tadelloser Weise den Deutschen übergeben, dass er dann in Anerkennung seiner Handlungsweise im deutschen Kraftwagen bis zur Demarkationslinie gebracht wurde.

Bereits als Vorsteher der Steueradministration Schlan gehörte er dem Verband für die Mitarbeit mit den Deutschen an.

Bei der Dienstbesprechung der 68 Vorsteher der Steueradministrationen Böhmens, die am 9. Dezember 1942 in Prag stattfand, und bei der auch Vertreter des Herrn Reichsprotectors und des Finanzministeriums zugegen waren, hielt Dr Reinhardt eine längere, fachlich und sprachlich einwandfreie Rede, in der er die Vorsteher der Steueradministrationen zur tätigen Mitarbeit für das Reich aufforderte.

Bei den tschechischen Gefolgschaftsmitgliedern ist er als der loyalste Beamte bekannt. Eine etwa beabsichtigte Massregelung Dr Reinhardt's würde deshalb auf die politische Einstellung der anderen, weniger charakterfesten Gefolgschaftsmitglieder zweifellos einen nachteiligen Eindruck ausüben.

Prag, 28. April 1943.



Regierungsrat

Arslan

Dr. Reinhardt ist ein tschechischer Beamter, er spricht vollkommen deutsch und ist bereit...

Geheim

2

Ergebnis der Erhebungen

12

des Regierungsrats Dr Wenzel Wodraschke, über Finanzrat
Dr Jaroslaus Reinhart.

Dem mündlichen Auftrag gemäss habe ich beim Leiter der Geheimen Staatspolizei in Königgrätz Herrn Kriminalrat Dr Hattke, am 27. April d. J. vorgesprochen.

Kriminalrat Dr Hattke äusserte sich über den Vorsteher der Steueradministration in Königgrätz, Finanzrat Dr Reinhart, folgendermassen :

" Finanzrat Dr Reinhart ist politisch unbedingt zuverlässig; er ist eine charakterlich durchaus einwandfreie und vertrauenswürdige Persönlichkeit. Infolge seiner unbedingt positiven Einstellung zu uns und wegen der offenen Anwendung des Grusses "Heil Hitler" mit erhobener Hand ist er begreiflicherweise starken Anfeindungen im und ausser Amt ausgesetzt. Dr Reinhart pflegt als Behördenleiter eine enge Zusammenarbeit mit uns, ja er arbeitet mit uns zusammen, wie selten einer ".

Kriminalrat Dr Hattke erklärte sich bereit, diese seine Äusserungen über amtliche Anfrage schriftlich zu bestätigen.

Die Rücksprache mit dem Herrn Oberlandrat in Königgrätz entfiel, weil weder er noch sein Vertreter an diesem Tag in Königgrätz anwesend waren.

Kriminalrat Dr Hattke erwähnte jedoch mir gegenüber, dass der Herr Oberlandrat zweifellos ein ähnliches Gutachten über Dr Reinhart abgeben würde.

W. Wodraschke

Abteilung I/1

Nr. I 1 c - 160 g

Prag, den 14. April 1943

34/43g

3

Geheim

Das Reichsprotokoll
 in Böhmen u. Mähren
 Nr. Prager - VII 34/43g
 Eingeg.: 15. V. 1943
 Anl. 1 Bensch

U.R. mit 1 Anlage

an die

Abteilung VII

z.Hd.v.H. Oberfinanzpräsidenten Dr. G r o s s - o.V.i.A. -

im Hause

Ich bitte, das weitere gegen Dr. R e i n h a r t zu
 veranlassen, mich zu beteiligen und mir den Vorgang wieder
 zuzuleiten. Die Bekanntgabe an sämtliche Protektoratsbedienste-
 ten werde ich anschließend durch das MdI. vornehmen lassen.

Die Anklageschrift des Oberreichsanwaltes beim Volks-
 gerichtshof in Berlin vom 23. Februar 1943 - 8a J 14/43 g -
 in der Strafsache gegen den Finanzrat Karl U r b á n e k
 aus Königgrätz u.a. füge ich zur Kenntnisnahme bei.

[Handwritten signature]



[Handwritten notes and signatures in blue ink]

11a

St.S. IV C - 25/43g.

Prag, den 2. April 1943.

Geheim

Herrn Reischauer
durch die Hand von Herrn General Reinefarth.

3. APR. 1943

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Der Herr Staatssekretär hat verfügt, daß der Leiter der Steueradministration Königgrätz, der Protektoratsangehörige und Finanzrat Dr. Jaroslaus Reinhart, wegen gröblichster Verletzung seiner Aufsichtspflichten - als erste Warnung - strafweise zu versetzen und einer fühlbaren Gehaltsminderung zu unterwerfen sei. Weiterhin wäre der Fall allen Protektoratsbediensteten zur Kenntnis zu bringen. Für die entsprechende weitere Veranlassung und für eine kurze Mitteilung über das von dort - im Einvernehmen mit Herrn Präsidenten Groß - Verfügte bin ich zu Dank verbunden.

Dr. Ldu.



*Präsidentenamt
g. ORN. Measfische
Kriegsamt
[Signature] 54*

8a J 14/43 g.

Geheim!
E. D. - Sache

14

Hoch- und
Haft!

Protectoratsangehörige!

I - VII = Sonderbände I - VII

31



Anklageschrift

- I Bl. 4/5 R, 9
I 1a, 1b,
II Bl. 6/7R, 12
II 1a, 1b
III Bl. 2/3R, 7
III 1a
IV Bl. 2/3R, 5
IV 1a, 1b
V Bl. 2/3R, 5
V 1a, 1b
VI Bl. 2/3R, 5
- 1.) Den Finanzrat Karel U r b á n e k aus Königgrätz, Havlicekgasse 8/919, geboren am 19. September 1898 in Hrochov-Teinitz (Bezirk Chrudim), verheiratet, Protectoratsangehörigen,
nicht bestraft,
- 2.) den Finanzoberkommissär Dr. Robert N a v a - r a aus Königgrätz, Vrchlickystraße 961, geboren am 9. Dezember 1901 in Beraun, verheiratet, Protectoratsangehörigen,
nicht bestraft,
- 3.) den Finanzkommissär Alois F i s c h e r aus Königgrätz, Unter den Linden 1063, geboren am 21. Juni 1906 in Ruppertsdorf (Bezirk Braunau, Sudetenland), verheiratet, Protectoratsangehörigen,
nicht bestraft,
- 4.) den Gefällssekretär Václav P i l n a j aus Königgrätz II, Dobrowsky Straße Nr. 718, geboren am 12. Juni 1906 in Bauschowitz a. d. Eger (Bezirk Raudnitz), verheiratet, Protectoratsangehörigen,
nicht bestraft,
- 5.) den Gefällsassistent Johann R o k y t e n s - k y aus Königgrätz, Skroupa Str. Nr. 724/4, geboren am 29. Oktober 1907 in Politz a. d. M. (Bezirk Nachod), ledig, Protectoratsangehörigen,
nicht bestraft,
- 6.) den Obersteuersekretär Antonín F e j k l aus Königgrätz, Schlesische-Vorstadt, Pospisilgasse 310,

14a

geboren am 31. Dezember 1901 in Neu-Paka, verheiratet,
Protektoratsangehörigen,
nicht bestraft,

VI la, 1b

VII Bl. 2/3R

7.) den Steuersekretär Frantisek V l a s á k
aus Neu-Königgrätz, Mährisch-Vorstadt, Nr. 696, gebo-
ren am 10. Mai 1898 in Josefstadt (Bezirk Königgrätz),
verheiratet, Protektoratsangehörigen,
nicht bestraft,

VII la, 1b

I Bl. 8, 11, 13,
II Bl. 11, 14, 15,
III Bl. 6, 9, 10, IV Bl.
1, 7, 8, V Bl. 4, 7, 8,
VI Bl. 4, 7, VII Bl. 4,
7, 8

sämtlich am 14. November 1942 vorläufig festge-
nommen und auf Grund des Haftbefehls des Deut-
schen Amtsgerichts in Königgrätz vom 7. Januar
1943 - 2 Gs 1/43- seit diesem Tage in Unter-
suchungshaft, zur Zeit im deutschen Gerichts-
gefängnis in Königgrätz,

sämtlich bisher ohne Verteidiger,

klage ich an,

von Juni 1941 bis November 1942 in König-
grätz durch dieselbe gemeinsame fortgesetzte
Handlung

1. das hochverräterische Unternehmen mit Ge-
walt oder durch Drohung mit Gewalt, ein
zum Reiche gehöriges Gebiet vom Reiche los-
zureißen, vorbereitet zu haben,
wobei die Tat darauf gerichtet war, zur
Vorbereitung des Hochverrats einen organ-
satorischen Zusammenhalt herzustellen und
aufrechtzuerhalten,
2. im Inlande es unternommen zu haben, wäh-
rend eines Krieges gegen das Reich der
feindlichen Macht Vorschub zu leisten und
der Kriegsmacht des Reichs einen Nachteil
zuzufügen,
3. absichtlich ausländische Sender abge-
hört und Nachrichten ausländischer Sender,
die geeignet sind, die Widerstandskraft
des deutschen Volkes zu gefährden, vorsätz-
lich verbreitet zu haben,

53166



Ver-

Verbrechen gegen §§ 80 Abs.1, 83 Abs.2 und 3 Ziffer 1 und 3, 91 b StGB., §§ 1,2 und 5 der Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1. September 1939 und §§ 73,93a StGB.

Die Angeschuldigten, eine Gruppe von, wenn auch nicht fest organisierten, so doch gesinnungsmäßig den tschechischen Widerstandsbestrebungen nahestehenden Beamten der Finanzadministration Königgrätz, haben sich fast jeden Morgen in den Dienstzimmern des Abteilungsleiters Dr. Navara oder des Gefällssekretärs Visek eingefunden, dort die am Abend vorher oder früh vor Dienstbeginn zu Hause abgehörten Nachrichtenmeldungen der ausländischen Sendestationen London, Moskau und Beromünster ausgetauscht, auf Grund derselben die weltpolitische und militärische Lage besprochen, planmäßig jeweils bis zu zwei Stunden der Arbeitszeit mit diesen deutschfeindlichen Unterhaltungen verbracht und sich durch die für das Reich stets ungünstigen Nachrichten nicht nur in ihrer deutschfeindlichen Gesinnung, sondern auch in dem Glauben an eine alsbaldige Wiederkehr der alten tschechoslowakischen Republik bestärkt.

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen.

I.

Die Straftat.

A. Allgemeines.

Nach der Zerschlagung der großen tschechischen Widerstandsbewegungen der illegalen KPC. und der "Obra-na Naroda" sind die Protektoratseinwohner teilweise dazu übergegangen, ihre reichsfeindliche Arbeit in anderer, der innerpolitischen Entwicklung angepaßter Form, und zwar in Gestalt von loseren Zusammenschlüssen fortzusetzen. Eine schon wiederholt in Erscheinung getretene.

15a

lose Organisationsform bilden die sogenannten Rundfunkhörergruppen, die entweder gemeinsam die ausländischen Sender abhören oder in der Weise arbeiten, daß jedes Mitglied dieser Gemeinschaft zu Hause am eigenen Rundfunkgerät den feindlichen Nachrichtendienst abhört und dann bei den Zusammenkünften die verschiedenen Meldungen der Feindsender zusammengestellt, ausgetauscht und weiterverbreitet werden.

Das vorstehende Verfahren behandelt eine Gruppe von Beamten der Königgrätzer Steueradministration, die auf Veranlassung der beiden leitenden Beamten Urbanek und Dr. Navara morgens im Dienst zusammenkamen, die von den einzelnen Beamten zu Hause abgehörten Nachrichten der Feindsender zusammengestellten, auf Grund derselben die Kriegslage erörterten und sich dadurch immer von neuem in dem Glauben bestärkten, daß Deutschland den Krieg verlieren werde, und diese Meinung, wie die Ermittlungen der Geheimen Staatspolizei ergeben haben, auch unter der Bevölkerung weiter verbreiteten.

B. Die Straftaten der einzelnen Angeschuldigten.

1.) Die reichsfeindliche Betätigung des Angeschuldigten Urbanek.

I Bl. 4/6, 7, 9/10

Der Angeschuldigte Urbanek, der, abgesehen von seiner Zugehörigkeit zum "Narodni Sourucenstvi", parteipolitisch nicht organisiert gewesen ist, gehörte als Finanzrat zu denjenigen Beamten der Steueradministration Königgrätz, die etwa seit Beginn des deutschen Feldzuges gegen Sowjetrußland regelmäßig morgens, und zwar mehrmals in der Woche, während der ersten Stunden der Dienstzeit, sei es in der Kanzlei des Gefällssekretärs Visek, sei es in der Kanzlei des Finanzkommissärs Dr. Navara zusammenkamen, dort die zu Hause am Abend zuvor oder in den frühen Morgenstunden abgehörten Nachrichten der Feindsender London und Moskau und auch des Schweizer Landessenders Beromünster gegenseitig bekanntgaben, austauschten

53167



und

und an Hand einer im Zimmer von Visek angebrachten Landkarte die Lage auf den einzelnen Kriegsschauplätzen besprachen. Daß diese Unterhaltungen stets in deutschfeindlichem Sinne geführt wurden, verstand sich bei den Quellen, aus denen die Beteiligten ihre Nachrichten bezogen, von selbst. Der eigene Beitrag des Angeeschuldigten zu diesen Unterhaltungen bestand darin, daß er jeweils über die von ihm regelmäßig abgehörten Nachrichtensendungen aus London Bericht erstattete. Besonders hervorzuheben verdient, daß er häufig von Kanzlei zu Kanzlei lief und sich bei den Besprechungen als Hauptthetzer betätigte, der die feindlichen Nachrichtemeldungen in aufgebauschter Form weitergab. Er war es auch, der nach dem Beginn der englischen Offensive in Ägypten, und zwar vor Bekanntgabe der Lage in diesem Kampfraum durch die deutsche Presse oder den deutschen Rundfunk, das Gerücht verbreitete, die ganze italienische Armee mit 100000 oder gar 120000 Mann habe sich den Engländern ergeben und ihre Waffen niedergelegt. Wenn er auch bestreitet, in Verfolg der Parolen der Auslandssender die Beamten aufgefordert zu haben, nicht zu arbeiten, so hat er doch durch die nicht zuletzt von ihm immer wieder veranlaßten regelmäßigen und mehrmals in der Woche bis zu zwei Stunden dauernden deutschfeindlichen Privatunterhaltungen während der Dienstzeit erreicht, daß praktisch eine Minderung der Arbeitsleistung eintrat und somit der Sabotageaufforderung des Feindrundfunks nachgekommen wurde.

2.) Die reichsfeindliche Betätigung des Angeschuldigten Dr. N a v a r a .

II Bl. 6/8, 10, 12/13

Der Angeschuldigte Dr. N a v a r a, der seit 1920 als aktives Mitglied dem Sokol angehört hat, von 1936 bis 1938 Mitglied der "Tschechischen Agrarpartei" gewesen ist und jetzt in dem "Narodni Souruceustvi" organisiert ist, hatte es als Abteilungsleiter der Straf-
abteilung der Steueradministration Königgrätz im Laufe der Zeit zu einer ständigen Gewohnheit werden lassen, daß

daß er in seinem Dienstzimmer morgens die ihm untergeordnet
gestellten Beamten, zu denen u.a. die Mitangeschuldigten
Fischer, Vlasak und Fejkl sowie der Oberfinanzkommissar
Dolezal gehörten, bei sich versammelte, um mit ihnen in
ausgedehnter Unterhaltung an Hand der Meldungen des
feindlichen Nachrichtendienstes die politische und mi-
litärische Lage zu besprechen. Bei diesen Unterhaltungen
ging er stets davon aus, daß die deutsche Presse und die
deutschen Rundfunknachrichten nicht die Wahrheit bräch-
ten und Deutschland den Krieg verlieren werde. Wie wich-
tig der Angeschuldigte diese planmäßige Verhetzung der
Beamtenschaft im deutschfeindlichen Sinne nahm, geht a-
besten daraus hervor, daß er, um nichts zu vergessen, sich
sogar die zu Hause abgehörten Meldungen des Schweizer
und Londoner Senders aufschrieb und seine Mitteilungen
an die Beamten dann an Hand dieser Aufzeichnungen mach-
te. Kennzeichnend für seine demagogische Art ist auch,
daß er z.B. nach dem Attentat auf den stellvertretenden
Reichsprotector $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführer Heydrich, über das
er eine allgemeine Genugtuung zur Schau trug, die Greuel-
nachricht verbreitete, Heydrich sei in Frankreich er-
schossen worden, seine Leiche werde nur in das Protektor-
rat überführt, um dadurch die Tschechen ins Verhängnis
zu stürzen, und ein anderes Mal das Gerücht in die Welt
setzte, daß im Falle eines deutschen Sieges die Protek-
toratsangehörigen tschechischen Volkstums nach der
Ukraine und nach Afrika abgeschoben werden würden. Er
war es auch, der am 29. Oktober 1942 seinen Untergebenen
erzählte, daß Benesch im Londoner Rundfunk gesprochen
und dabei erklärt habe, der nächste 28. Oktober werde für
die Tschechen besser werden.

3., 4., 5.) Die reichsfeindliche Betätigung der Ange-
schuldigten Fischer, Pilnaj und Rokytsky.

Der Angeschuldigte Fischer, der außer seiner
Mitgliedschaft im Sokol und jetzt im "Narodni Sourucenst-
vi" keiner politischen Partei angehört hat, und die
Angeschuldigten Pilnaj und Rokytsky, die nur im "Na-
rodni Sourucenstvi" organisiert sind, gehörten zu dem

53168



I Bl. 7, II Bl. 9,
III Bl. 5

II Bl. 10, I Bl. 7

III Bl. 2/4, 5, 7/8,
IV Bl. 2/3R, 506,
V Bl. 2/3R, 5/6

dem Kreis der Beamten der Steueradministration Königgrätz, die sich fast täglich, ehe sie morgens mit ihrem Dienst begannen, in dem Büro des Abteilungsleiters Dr. Navara bzw. des Gefällssekretärs Visek einfanden, um die abgehörten ausländischen Nachrichten der verschiedenen Feindsender zu besprechen. Zu diesen Unterhaltungen, die immer unter der Parole standen: Was gibt es Neues, was meldet das Ausland- lieferte jeder der Erschienen seinen eigenen Beitrag durch die Bekanntgabe der selbst abgehörten Auslandsnachrichten. Die Angeschuldigten Fischer, Pilnaj und Rokytsky berichteten hierbei jeweils über englische Nachrichtenmeldungen, die sie zu Hause vom Londoner Sender abgehört hatten. Durch das Zusammentragen dieser stets für Deutschland und seine Verbündeten ungünstigen Nachrichten bestärkten sie sich in der Hoffnung auf eine baldige Niederlage Deutschlands und die Wiedererrichtung der alten CSR. Die von ihrem Abteilungsleiter Dr. Navara verbreiteten, unter B Ziffer 2 - Satz 5/6- näher geschilderten Greuelnachrichten nahmen sie ebenfalls mit Genugtuung zur Kenntnis.

6,7) Die reichsfeindliche Betätigung der Angeschuldigten Fejkl und Vlasak.

Die Angeschuldigten Fejkl und Vlasak, die außer ihrer Mitgliedschaft im "Narodni Sourucenstvi" parteipolitisch nicht organisiert sind, - Fejkl hat jedoch jahrelang dem Sokol angehört-, fanden sich als Freunde des Mitangeschuldigten Dr. Navara, sobald sich Zeit und Gelegenheit bot, in dessen Büro ein, um dort außerdienstliche Dinge, insbesondere private Angelegenheiten zu besprechen. Da beide Angeschuldigten eifrige Hörer ausländischer Sender, insbesondere von London und Beromünster waren, konnte es nicht ausbleiben, daß auch sie sich bis in die jüngste Zeit an den von Navara seit Beginn des deutsch-russischen Krieges regelmäßig morgens veranstalteten politischen Aussprachen beteiligten und in dessen Dienstzimmer mit den anderen Beamten

VI Bl. 2/3, 5/6
VII Bl. 2/3R, 5/6

ihrer Behörde die Meldungen der verschiedenen Feindsender austauschten, auf Grund derselben die weltpolitische und militärische Lage besprachen und sich hierdurch weiter im deutschfeindlichen Sinne verhetzen ließen.

II.

Die Einlassungen der Angeschuldigten und die Würdigung des Sachverhalts.

Der vorgeschilderte Sachverhalt beruht im wesentlichen auf den eigenen Angaben der Angeschuldigten. Soweit einzelne von ihnen unvollständige Angaben gemacht, oder ihre illegale Betätigung in Abrede gestellt haben, werden sie durch die anderslautenden sie belastenden Bekundungen der Mitangeschuldigten und Zeugen überführt. Im übrigen haben fast sämtliche Angeschuldigten zugegeben, sich der Strafbarkeit ihrer Handlungsweise bewußt gewesen zu sein. Daß sie sich der strafrechtlichen Tragweite ihres reichsfeindlichen Treibens im klaren gewesen sind, kann keinem begründeten Zweifel unterliegen. Als gebildeten Menschen ist den Angeschuldigten bekannt gewesen, daß jede Unterstützung der **technischen Widerstandsbestrebungen** gegen die deutsche Protektoratherrschaft auch in der Form der gesinnungsmäßigen Verhetzung nicht nur den Tatbestand der Vorbereitung zum Hochverrat erfüllt, sondern darüber hinaus im Zeichen des totalen Krieges auch eine Förderung des Kampfes der Feindmächte gegen das Reich darstellt. Die Befolgung der Parole des ausländischen Rundfunks, nicht zu arbeiten, ist bezeichnend dafür, daß sie die enge Verknüpfung ihrer reichsfeindlichen Arbeit mit der Kriegsführung der Feindmächte durchschaut haben.

H B1.8R

Der nach § 5 der Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen erforderliche Strafantrag ist gestellt.

Be--

53169



Beweismittel.I. Die Einlassungen der Angeschuldigten:

- 1.) Urbanek: Sonderband I Bl.4/6,7,9/10,
- 2.) Dr.Navara: Sonderband II Bl.6/8,10,12/13,
- 3.) Fischer: Sonderband III Bl.2/9,5,7/8,
- 4.) Pilnaj: Sonderband IV Bl.2/3R,5/6,
- 5.) Rokytensky: Sonderband V Blatt 2/3R,5/6,
- 6.) Fejkl: Sonderband VI Bl.2/3R,5/6,
- 7.) Vlasak: Sonderband VII Bl.2/3R,5/6;

II. die Zeugen:

I Bl.2/3

- 1.) Kanzleiassistent Jan Nesvacil in Josefstadt,
Vogelstange Nr.276,

II Bl.2/5,9

- 2.) Gefällssekretär Karl Reijf in Königgrätz,
Barackengasse 1093;

III. Urkunden:

Die Strafregisterauszüge,

IV. die sichergestellten Rundfunkgeräte:

- a) Iron-Rex U 422 D 2317,
- b) Philipps - P 831665 P 07,
- c) Philips - 745511 P 01,
- d) Philips- P 938 951 P 06,
- e) Lorenz - Super E- 123412,
- f) Telefunken E 35968,
- g) Idéal- (Tosca-Super) 50960.

Ich beantrage,

gegen die Angeschuldigten Karel Urbanek,
Dr. Robert Navara, Alois Fischer, Vaclav
Pilnaj, Johann Rokytensky, Antonin
Fejkl und Frantisek Vlasak die Hauptverhand-
lung vor dem Volksgerichtshof anzuordnen, die Fort-
dauer der Untersuchungshaft zu beschließen und den An-
geschuldigten Verteidiger zu bestellen.



Geheim

d
2. IV 1943

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Reischauer
durch die Hand von Herrn General Reinefarth.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Der Herr Staatssekretär hat verfügt, daß der Leiter der Steueradministration Königgrätz, der Protektoratsangehörige und Finanzrat Dr. Jaroslav Reinhardt, wegen gröblichster Verletzung seiner Aufsichtspflichten - als erste Warnung - strafweise zu versetzen und einer fühlbaren Gehaltsminderung zu unterwerfen sei. Weiterhin wäre der Fall allen Protektoratsbediensteten zur Kenntnis zu bringen. Für die entsprechende weitere Veranlassung und für eine kurze Mitteilung über das von dort - im Einvernehmen mit Herrn Präsidenten Groß - Verfügte bin ich zu Dank verbunden.

- 2.) Wv. am 2.5.1943 bei dem Unterzeichner.
Wiedervorgelegt am 2.5.43

h

21 20

Der

6. Einigungsdirektion (Königgrätz) g. o.

in der Sache

Grat / Lieferant

*proprio. Anfertigung in Galatzenstadt
als erste Markierung! Jedem Bekannten der
Fallen im Mitteilungsblatt an alle Post, Bekanntheit*

27/3.43

Der Abteilungsleiter VII

Prag, 24. März 1943.

II/7 - 27/43 (g).

Geheim

Urschriftlich mit 1 Anlage

Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

nach Kenntnisnahme zurückgesandt.

Der Behördenleiter der Steueradministration Königgrätz

ist Finanzrat Dr. Jaroslav R e i n h a r t.

Besandtheiter

W. H. H.

[Handwritten signature]

[Large handwritten signature]

[Small handwritten mark]

20a

Abteilung Justiz

Prag, den 18. März 1943

II E 141/43 g

Urschriftlich

mit 1 Anlage

Geheim

Herrn Staatssekretär

53173

mit der Bitte um vorläufige Kenntnisnahme gehorsamst vorgelegt.



St. Min. Just.

mit 7 Anlagen gegen Einlage...

Rechts...

die dem Landverwalter...

Spannen des...

Handwritten signature and initials in blue and brown ink.

Red rectangular stamp containing the number 1 and the date 27/43g.

20/3

Handwritten signature/initials.

6.2!